

UNTER BRÜDERN

In der Nähe von Glasgow sitzt nicht nur Tannoy, sondern auch Fyne Audio – gegründet von alten Hasen mit Tannoy-Biografie und hohem Ehrgeiz. Was kann die Standbox Fyne Audio F502? ■ Von Andreas Günther

Die Nähe ist aufreizend: Zwischen Tannoy und Fyne Audio liegen nur sieben Minuten Autofahrt östlich von Glasgow. Wenigstens guckt man sich nicht gegenseitig in die Bürofenster ...

Fyne Audio wurde von Abtrünnigen gegründet, die erst vor kurzem das Imperium von Tannoy verlassen haben. Für Fyne Audio arbeiten jetzt der ehemalige technische Leiter, der einstige Manager der Fertigungsabteilung, der frühere Werksleiter, der damalige Vertriebsleiter, der Ex-Vize-Vertriebsleiter und zu aller Last noch der vormalige Geschäftsführer von Tannoy. Das kann man nicht als kleinen Personalwechsel abtun. Ganz offen: Tannoy hat ein Personalproblem. Auf der Gegenseite verfügt Fyne Audio nun über ein gemeinsames Branchen-Know-how von über 200 Jahren. Und bringt eigene Lautsprecher auf

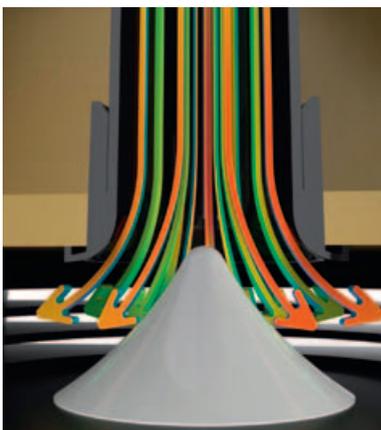
den Markt, was offenbar blendend gelingt. Viele Modelle sind so gefragt, dass die Belegschaft kaum hinterherkommt.

DER PREIS IST HEISS

Was nicht zuletzt daran liegt, dass sich die Lautsprecher als wohlklingend und unverschämt günstig im Markt etabliert haben. Unser Testmodell, die F502, liegt beispielsweise bei 1800 Euro – für das Paar. Wir hätten das auch als Einzelpreis akzeptiert – der exzellente Klang würde nach unserem Geschmack deutlich höhere Summen rechtfertigen. Oder umgekehrt: Die Preispolitik von Fyne Audio ist an der Grenze zur Unsittlichkeit.

Schauen wir uns die F502 genauer an. Sie markiert die höchste Ausbaustufe der 500er-Serie. Sie ist stolze 111 Zentimeter hoch und ebenso stolze 25 Kilo schwer. Kein Leichtgewicht. In der Grundkonstruktion stehen wir vor einem Zweieinhalb-Wege-Wandler. Auffallend ist, dass wir diese Wege nicht sehen. Die Gesamterscheinung wirkt wie eine hohe Standbox mit zwei Tiefmitteltönern.

SCHÖNES WORT, SCHÖNES KONZEPT: Über einen „BassTrax Tractrix Diffuser“ lässt Fyne Audio die Bassreflex-Energie in Richtung Boden strömen.





**EIN SUPERHELD
DER EHRlichkeit**



Wer genauer hinblickt, erkennt beim oberen Chassis einen weiteren Klangwandler in der Mitte – hoch, das ist ein Koax-Chassis. Auf diese Bauart verstehen sich nur wenige Hersteller. IsoFlare wird die Konstruktion genannt. Drumherum liegt eine Membran aus einem Papier-Fiberglas-Mix, und im Zentrum schwingt eine Titanium-Kalotte. Die Bassreflex-Energie wird nicht nach vorne, nicht nach hinten, sondern nach unten abgeleitet – eine Down-Firing-Version. Und zwar mit „BassTrax Tractrix Diffuser“ – die ideale Kurve soll somit stets senkrecht zur Wellenfront stehen. Dann gibt es noch ein kleines, nicht zu übersehendes Detail: Die Gummiaufhängungen der Membranen sind mit einem charakteristischen Muster versehen.

Das gibt es nur hier. Die Schotten nennen es FyneFlute – der Rahmen soll die Bewegungsenergie aufnehmen und Verfärbungen verhindert. Alles wurde aufwendig am Rechner entworfen, dazu gibt es noch eine belüftete Kammer hinter der Hochtonmembran, inklusive Neodymmagnet. Die Form des umliegenden Mitteltönern wird als Hornkonstruktion eingebunden.

Es gibt hier natürlich Parallelen zu Tannoy, da muss man gar nicht drum-



SCHLAU GEBÜNDELT: Im Inneren des Mitteltönerns sitzt eine Titanium-Kalotte. Die tiefere Membran wird als Horn-Vorsatz genutzt.

herum reden. Aber Fyne Audio löst dieses Verwandtschaftsproblem elegant. Während Tannoy noch die alten Formen inszeniert, gibt sich Fyne Audio deutlich zukunfts-gewandter.

Das Finish hat uns ebenso überzeugt wie das Design. Wer das Ultimative sucht, kann für 200 Euro Aufpreis auch eine Version in feinem Schleiflack bestellen, in den Farben Schwarz und Weiß.

Aber lohnt sich der Kauf wirklich? Ersteht man hier nicht die Kopie einer Tannoy, die eigentlich viel besser, wenn auch teurer wäre? Die Frage ist erlaubt, die Antwort aber eindeutig: Hier vergleicht man Äpfel mit Birnen. Es gibt den typischen Tannoy-Klang bei Fyne-Audio nicht. Ohne Polemik könnte man jetzt „glücklicherweise“ sagen, denn bei allen Meriten, die Tannoy in den nun fast hundert Jahren seines Bestehens gesammelt hat (gegründet 1926) – es gibt da einen Eigenklang, einen Charakter. Nicht, dass Fyne Audio nun charakterlos wäre. Doch die Mittenbetonung hören wir hier nicht, nirgends die britische Note – alles schwingt frei und hochpräzise. Entwicklungsleiter Dr. Paul Mills trägt dafür die Verantwortung. Ein guter Mann, ja ein Meister. >>

RAUM UND AUFSTELLUNG



Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 122.



EIGENWILLIGE ZEICHEN: Fyne Audio prägt die Sicke der großen Membranen mit einer Vielzahl von Kerben. Sie sollen Bewegungsenergie fördern und Verfärbungen verhindern.

Gehen wir ganz sanft in das Rennen. An die Klassikfreunde, die schon meinen, alles zu haben: Es gibt wunderbare Streichquartette von Pavel Haas. Eine traurige Geschichte. Haas wurde nach Theresienstadt deportiert und 1944 in Auschwitz ermordet. Die Nazis nannten seine Musik „entartet“, sein Werk blieb nach seinem Tod über Jahrzehnte vergessen. Erst Ende der 90er-Jahre kehrte sie wieder auf die Konzertpodien zurück.

Es gibt hier eine wunderbare Sprache der Melodien, zudem einen kraftvollen Zugriff, eine höchst eigene, starke Tonsprache. Die Decca hat eine Aufnahme mit dem Hawthorne String Quartet veröffentlicht – erregt, erschreckend präsent sogar. Ein guter Lautsprecher muss schnell sein, ein herausragender Lautsprecher dazu noch Rauminformationen beherrschen. Die F502 hatte beides.

Nach wenigen Takten war klar, das hier ein superber Wandler aufspielt – jenseits aller Grenzen des Preisschildes. Da war der Drive, die pure Beschleunigung, wie uns die Saiten erreichten. Dazu eine

fast magische Aura – hier wurde ein längst vergessener Klang wiedererweckt. Alles hatte Präsenz und überdies die perfekte Räumlichkeit.

DIE ENTDECKUNG DES JAHRES

Als Gegenprogramm dazu richtig dreckiger Rock. Das Album „Talk Is Cheap“ galt fast als verschollen, Keith Richards suhlte sich regelrecht in seinen Soloambitionen. BMG hat nun die Luxusversion aufgelegt, zu haben auf Vinyl und eben auch als HiRes-Download in 24 Bit und 96 Kilohertz. Das ist großartige Musik. Wie sich der Meister in einen Blues Jam stürzt. Die Fyne Audio fügte das Ganze zu einem großen Bild zusammen.

Hier lebten die Saiten auf, der harte Anschlag, das Solo, dazu starke Bassfiguren. Ein großes Album – und ein noch größerer Lautsprecher. Man darf die Fyne Audio F502 getrost die Entdeckung des Jahres nennen. Wer sparsam ist und Ambitionen hegt – hier ist ein Superheld der audiophilen Ehrlichkeit. Liebesgrüße nach Schottland.

STECKBRIEF



FYNE AUDIO F502

Vertrieb	TAD-Audiovertrieb GmbH Tel. 08052 9573273
www.	tad-audiovertrieb.de
Listenpreis	1800 Euro
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B x H x T	25 x 111 x 38 cm
Gewicht	25,2 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Eiche, Schwarz, Weiß
Arbeitsprinzipien	2,5-Wege, Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Koax-Chassis

AUDIOGRAMM

AUDIO 06/2019

➕ schnell, reich, antritts- stark – tolles Panorama

Neutralität (2x)	91	██████████
Detailtreue (2x)	91	██████████
Ortbarkeit	92	██████████
Räumlichkeit	92	██████████
Feindynamik	92	██████████
Maximalpegel	90	██████████
Bassqualität	90	██████████
Basstiefe	90	██████████
Verarbeitung	überragend	

**AUDIO KLANGURTEIL 91 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND**

FAZIT



Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Den Namen mussten wir erst einmal lernen: Fyne Audio hatte kaum einer auf dem Radar. Und nun ein Super-Test, der höchste Jubel, zu dem wir fähig sind. Mit der F502 spielt ein Lautsprecher auf, der alle Meriten beherrscht: Tempo, Antritt, Auflösung, Raum – alles in der Edelklasse. Überraschend dazu der Preis: 1800 Euro liegen mindestens die Hälfte unter dem, was wir veranschlagt hätten. Jubel und Ausrufezeichen!

MESSLABOR

Das Koax-Horn-System liefert einen ausgewogenen, aber mit charakteristischen Welligkeiten versehenen Frequenzgang. Letzterer fällt zum Tiefbass hin recht früh ab (-6-dB-Punkt 43 Hz), dafür sticht die F502 mit überdurchschnittlichem Wirkungsgrad (87 dB/2V/m) und der verstärkerfreundlichen **AUDIO-Kennzahl 53** hervor. Klirrarm im gesamten Übertragungsbereich, stemmt sie bis zu 103 dB im Bass.

